

Wunderlich im Querschnitt

Ganz maritim lächelt Fritz Wunderlich aus dem Foto, das die Vorderseite der sieben CDs umfassenden neuen Box von EMI ziert. Man sieht den deutschen Jahrhundert-Tenor hier als Pinkerton in Puccinis „Madame Butterfly“ – eine von acht Opern, deren Gesamteinspielungen hier als Querschnitte mit fast rein deutschen Ensembles in deutscher Sprache vorliegen. Entstanden in den fünfziger und sechziger Jahren, lösen diese 1960 bis 1963 erschienenen Querschnitte der Firma Electrola beim ein oder anderen Opernfreund nostalgische Gefühle und auch sicher ein wenig Wehmut aus, dass die Stimme des Sängers bereits so früh schon für immer verstummt ist. An der

Seite von berühmten und verdienten Kolleginnen und Kollegen wie Hermann Prey, Gottlob Frick, Anne-liese Rothenberger, Elisabeth Grümmer und Pilar Lorengar singt sich Wunderlich durch ein buntes Repertoire, das von Ambroise Thomas' heute völlig aus der Mode gekommener Oper „Mignon“ über Puccinis „La bohème“ und „Madame Butterfly“ und Mozarts „Don Giovanni“ bis zur in den sechziger Jahren noch äußerst beliebten Spieloper reicht; hier vertreten durch Lortzings „Zar und Zimmermann“ und Friedrich von Flotows „Mar-

tha“. Im russischen Fach (wenngleich auch dort nicht in der Originalsprache) überzeugt der Sänger in zwei Tschaikowsky-Opern, nämlich einmal als Lenski in „Eugen Onegin“ und als Hermann in „Pique Dame“. Bis auf die letztgenannten Querschnitte, in denen die Berliner Philharmoniker und das Bayerische Staatsorchester zu hören sind, werden die Orchesterparts von den Berliner Symphonikern bestritten, geleitet von Berislav Klobucar und Hans Zanotelli.



Wum, Wendelin und der Wolf

Wenn Lorient erzählt, findet selbst Dickie Hoppenstedt klassische Musik ganz großartig. In den achtziger Jahren hat der kürzlich gestorbene Komiker – selbst Musikliebhaber und -kenner – als Rezitator eigene Texte zu den Werken „Peter und der Wolf“ von Sergej Prokofjew und zu Camille Saint-Saëns' „Karneval der Tiere“ beigesteuert und für Deutsche Grammophon eingesprochen. Als posthume Ehrung für den

Erfinder der Knollen-nasenmännchen und des Jodel-Diploms hat die Firma diese beiden Aufnahmen, deren musikalischer Teil einmal vom English Chamber Orchestra unter Daniel Barenboim und dem London Symphony Orchestra unter Skitch Henderson bestritten wird, neu re-

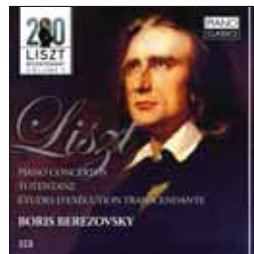


mastered und um eine 15-minütige Lesung des Wilhelm-Busch-Dauerbrenners „Max und Moritz“ ergänzt. Lorient's Klassik-Klassiker – auch nach so vielen Jahren noch immer ein Vergnügen für alle; für die Dame, für den Herren, für das Kind...

Piano Classics

Das Jahr 2011 stand ganz im Zeichen Franz Liszts. Die Huldigung des großen Komponisten offenbart sich im Rückblick allein an der Menge der CD-Veröffentlichungen mit seinen Kompositionen. Neben den zahlreichen Neueinspielungen seiner Klavierwerke durch junge Künstler sind auf dem Markt einige Wiederveröffentlichungen erschienen, die Meilensteine der Liszt-Rezeption noch einmal aufleben lassen. Dazu können sicherlich auch die Aufnahmen der aus sieben Doppel-CDs bestehenden Reihe des Labels Piano Classics gezählt werden, von denen nun die Teile 5 bis 7 erschienen sind.

Der russische Pianist Boris Berezovsky ist Interpret auf Teil fünf. Zusammen mit dem Philharmonia Orchestra unter Hugh Wolff sind darauf beide Klavierkonzerte sowie der „Totentanz“ in einer Einspie-



lung von 1994 zu finden. CD Nummer 2 hält die zwölf „Études d'exécution transcendante“ bereit, die Berezovsky zwischen 1995 und 1996 im Studio aufgenommen hat. Teil 6 der Reihe kann mit Darbietungen aus den Liszt'schen Klaviersolowerken durch Earl Wild aufwarten. Der 2010 gestorbene amerikanische Pianist ist darauf mit Aufnahmen zwischen 1968 und 1983 zu hören. Die Auswahl ist bunt, mehrfach finden sich jedoch die Kompositionen Liszts, die sich der Figur Mephistos widmen. Gleich zweimal ist die

„Mephisto-Polka“ enthalten, ebenso der erste „Mephisto-Walzer“. Liszts pianistischer Höhepunkt, seine Klaviersonate in h-Moll, eröffnet die siebte Doppel-CD in einer Interpretation von Lazar Berman aus dem Jahr 1955. Es folgen Auszüge aus dem ersten Buch der „Années de pèlerinage“. Die zweite CD enthält neben der „Dante-Sonate“ und dem ersten „Mephisto-Walzer“ ebenfalls Auszüge der Transzendentalen Étuden in Berman's virtuoser Ausführung. Teil 8 der Reihe soll bald folgen.

Altes in Boxen

Vorwiegend auf Alte Musik spezialisiert, hat das Plattenlabel Deutsche Harmonia mundi (Sony) im Laufe seines Bestehens einen riesigen Fundus erstklassiger Aufnahmen produziert. Um Altes und Bewährtes nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, werden lieb gewonnene Einspielungen in Editionen zusammengefasst und informativ aufgearbeitet präsentiert. Drei neue Boxen sind nun auf dem Markt mit jeweils zehn CDs, je eine mit englischer und italienischer Barockmusik und eine, die dem deutschen Pianisten und Cembalisten Andreas Staier gewidmet ist. Besonders die Motto-Boxen entpuppen sich daneben noch als spannende Streifzüge durch die Geschichte historisch informierter Aufführungspraxis von den sechziger Jahren bis heute. Aus alter Zeit etwa stammen das wiederveröffentlichte Album mit englischer Virginalmusik mit Gustav Leonhardt oder die Einspielungen von Vokalwerken englischer Komponisten des 17. Jahrhunderts wie John Dowland, Thomas Tomkins und William Lawes mit dem Deller Consort. Dass das Label mit prominenten Namen nicht geizen muss, beweist etwa die Aufnahme „Arie musicali“ von Girolamo Frescobaldi mit Montserrat Figueras unter der Leitung von René Jacobs. Das musikalische Spektrum auf der Staier-Box geht über die Epochen der Renaissance und der Barockzeit hinaus. Neben Klaviermusik von Scarlatti, Bach und Telemann widmet sich die Sammlung auch Aufnahmen von Klaviersonaten Joseph Haydns und Johann

Ladislaus Dusseks.



Haydn historisch

Joseph Haydn, der geradezu still und heimlich in der Abgeschiedenheit der Esterházy'schen Residenzen die musikalischen Gattungen seiner Zeit revolutionierte, hat sich nicht nur um Streichquartett und Sinfonie verdient gemacht. Auch auf dem Gebiet des Klaviertrios leistete das Genie Großes, über 40 Werke in der Besetzung Klavier, Geige und Violoncello sind von ihm überliefert, derer sich das Trio 1790 über Jahre hinweg angenommen hat. Sämtliche Einspielungen dieser Werke, entstanden zwischen 1995 und 2003, sind nun als Box mit neun CDs beim Label CPO (JPC) erschienen.

Das Ensemble, das sich auf die Musik aus der Zeit zwischen Mitte des 18. Jahrhunderts und den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts spezialisiert hat, spielt auf historischen Instrumenten. Ein umfangreiches Booklet informiert in deutscher und englischer Sprache und gibt einen umfassenden Einblick in die Entstehungsgeschichte dieser faszinierenden Werke.



High End erschwinglich nuVero setzt Maßstäbe

Die nuVero Serie:

- wahre Klangperfektion,
- innovative, kompromisslose Technik,
- profiliertes Design
- made in Germany ●●●

...beispielsweise:



nuVero 3

»So klein, so stark«

AREADIVE Referenz 1/09

stereoplay Highlight 1/09

210/150 W · 545,- €/Box

Dipol/Direkt umschaltbar!

nuVero 14

»Boxenskulptur der Superlative... High-End-Klasse«

AUDIO 1/09

Testsieger

»Referenzklasse«

DIGITAL TESTED 3/10

»Absolute Spitzenklasse«

stereoplay 10/08

nuVero 7

»Ausnahmetalent«

AREADIVE Masterpiece 1/10

370/280 W · 1085,- €/Box

600/440 W,
142 cm, 52 kg,
1940,- €/Box



Ausführungen: Mocca, Anthrazit, Perlweiß

Machen Sie Ihren nuVero Klangtest!

4 Wochen in Ruhe zu Hause, mit Geld-zurück-Garantie

Günstig, weil direkt vom Hersteller Nubert electronic GmbH, D-73525 Schwäbisch Gmünd

Webshop, Bestell-Hotline mit Profi-Beratung,
Deutschland 0800-6823780 (kostenlos), von
außerhalb Deutschlands +49 7171 9269018

Direktverkauf, HiFi-/Heimkino-Studios:
D-73525 Schwäb. Gmünd und D-73430 Aalen

nubert.de
Ehrliche Lautsprecher